

# Forschungsaufenthalt an der Universität Bergen, Norwegen

**Lara J. Remmer**, Institut für Meteorologie und Klimatologie, Leibniz Universität Hannover

Während meines einmonatigen Forschungsaufenthalts an der Universität Bergen (UiB) in Norwegen vom 2. September bis zum 30. September 2023 hatte ich die Gelegenheit, intensiv mit meinem Co-Betreuer, seiner Forschungsgruppe und anderen Mitgliedern der meteorologischen Abteilung des Geophysikalischen Instituts der UiB zusammenzuarbeiten:

In der zweiten Woche meines Aufenthalts hatte ich die Möglichkeit, meine Forschung im Rahmen des wöchentlichen Lunch-Seminars vorzustellen, das für alle meteorologischen Gruppen abgehalten wird. Hier konnte ich meine aktuellen Forschungsergebnisse zu Large Eddy Simulationen (LES) stabiler polarer Grenzschichten präsentieren und die damit verbundenen Herausforderungen sowie Lösungsansätze diskutieren. Die wöchentlichen Lunch-Seminare gewährten allgemein einen aufschlussreichen Einblick in die verschiedenen Forschungsthemen der unterschiedlichen Gruppen waren immer mit einer lehrreichen Diskussion verbunden. An den übrigen Tagen habe ich wie gewohnt an meinem Forschungsprojekt und den Einstellungen des LES Modells, mit dem ich arbeite, gearbeitet. Dabei konnte ich jedoch die Tatsache nutzen, dass ich mich am Ort befand, an dem die Kollaboratoren meines Projekts sitzen, die für die Observationsdaten verantwortlich sind, die ich für die Simulationen nutze. Des Weiteren konnte ich persönlich an den Arbeitsgruppenbesprechungen der Grenzschicht Meteorologie und der Windenergie-Gruppe teilnehmen, statt wie normalerweise nur online, und mich so besser in diese Arbeitsgruppe integrieren.

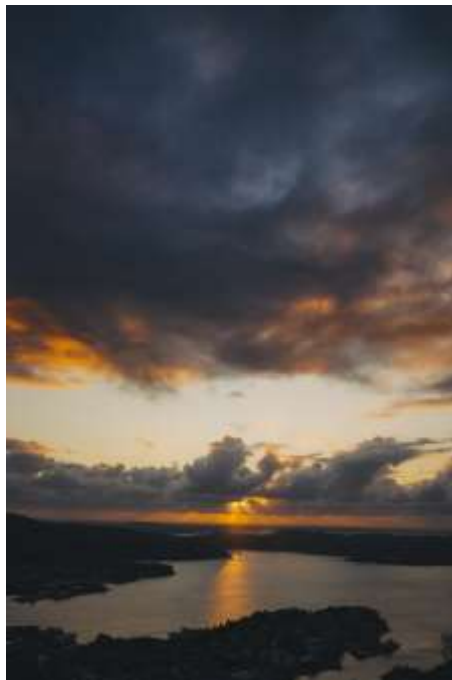
Während des Monats konnte ich zugleich viele vertraute Gesichter wiedersehen, die ich entweder aus meiner Studienzeit oder von vergangenen Winter Schools kenne. Daher konnte ich während meines Aufenthalts nicht nur neue Kontakte knüpfen, sondern auch alte pflegen.

Nach der Arbeit habe ich oft die Zeit genutzt, um die Stadt, ihre umliegenden Berge oder die Fjorde von Bergen zu erkunden (z.B. den Berg Løvstakken, siehe Abb.1). Trotz des Rufs von Bergen als Europas regenreichster Stadt gab es überraschenderweise einige regenfreie Zeitfenster, die es mir ermöglichten, die Stadt und ihre Umgebung zu entdecken. Da ich hobbymäßig auch fotografiere, durfte meine Kamera natürlich nie fehlen; einen Augenblick, den ich mit der Kamera festhalten konnte, ist in Abb. 2 zu sehen.

Insgesamt war mein Forschungsaufenthalt an der Universität Bergen nicht nur produktiv bezüglich meiner wissenschaftlichen Arbeit, sondern bot auch die Möglichkeit, die lokale Umgebung zu genießen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.



**Abbildung 1.** Die Aussicht vom Berg Løvstakken inkl. mir.



**Abbildung 2.** Die Aussicht vom Berg Fløyen.